

Erfahrungsbericht

Land:	Vereinigte Staaten von Amerika	Zeitraum:	03.09.2013-17.05.2014
Gastinstitution	University of Wisconsin, Milwaukee	Studienfächer:	Politikwissenschaften
Forschungs-/Arbeitsgebiet:	Studium ohne Forschungsvorhaben		

Organisation des Auslandsstudiums und Bewerbung

Ich habe das Stipendium des Hessen- Wisconsin Programms für einen zweisemestrigen Aufenthalt im Dezember 2012 zugesagt bekommen. Die Planung für diesen Aufenthalt ging aber viel weiter zurück. Um diesen Aufenthalt in den USA organisieren zu können, musste ich schon im Sommer 2012 anfangen mich zu informieren, planen und notwendige Dokumente zu besorgen. Vor der Bewerbungsfrist im November 2012 musste ich für mein geplantes Auslandsstudium einen Sprachtest (TOEFL) ablegen, um mich bewerben zu können. Dieser Test ist für jemanden der bis zum Abitur Englisch an der Schule hatte machbar. Dies erfordert aber vorher ein wenig Lernzeit. Dafür eignen sich einige Bücher und Computersimulationen des Tests, da die Prozedur des Tests einem bekannt sein muss, bevor man ihn ablegt. Viel mehr als der Inhalt ist nämlich die Prozedur fordernd. Nachdem ich das Stipendium des Hessen- Wisconsin Programms zugesagt bekommen habe, hat sich die amerikanische Universität mit mir in Verbindung gesetzt und mir geholfen, mich rechtzeitig zu registrieren und mich darüber informiert, welche Wohnmöglichkeiten es für Studenten gibt Die Bewerbung für das Hessen- Wisconsin Programm bestand aus einem Motivationsschreiben, einer Liste der gewünschten Kurse, die man belegen möchte, einem Transkript aller belegten Kurse und Noten an der Heimuniversität, einem Gutachten von einem Dozenten (um das man sich so früh wie möglich kümmern sollte), einem Zertifikat des TOEFL- Sprachtests. Zudem ist es noch wichtig, sich so früh wie möglich um ein Visum zu kümmern. Im Falle der USA, ist es ein Online- Antrag der aus zwei Gebühren besteht, den Bearbeitungsgebühren (ca. 130€) und der SEVIS Gebühr (180\$), wenn man ein J1- Visum braucht. Nach dem Online-Antrag muss man online einen Termin im Konsulat vereinbaren, wofür es auch eine kleine Gebühr von ca. 10€ gibt.

Portrait der Gastuniversität

Die University of Wisconsin, Milwaukee ist eine öffentliche Universität des Bundesstaates Wisconsin. Mit über 30.000 Studenten ist sie eine der größten Universitäten des Bundesstaates. Im Bachelor gilt für die amerikanische Hochschulkultur, dass das Studium sehr verschult ist. Im Unterschied zum gesellschaftswissenschaftlichen Studium an der Universität Frankfurt, handelt es sich im Bachelor um ein Studium, dass qualitativ gesehen nicht so fordernd ist wie quantitativ. Es gibt während des Semesters und am Ende des Semesters mehrere Prüfungen, Abgaben von Essays und Hausarbeiten, „Hausaufgabenkontrollen“ und Kurzttests, die je nach Kurs variieren und die Anwesenheitspflicht wird streng geprüft und oft sogar benotet. Jedoch ist es durch Fleißarbeit im Vergleich einfacher gute Noten zu bekommen. Im Falle der University of Wisconsin, Milwaukee sind im Fachbereich Politikwissenschaften diejenigen Dozenten zu empfehlen, die Kurse in der Politischen Theorie anbieten. Während

meines Aufenthaltes (Fall Semester 2013-Spring Semester 2014) waren dies Ivan Ascher und Kennan Ferguson. Außerdem wird in den meisten Kursen mit Büchern gearbeitet und keine Skripte oder Reader oder Kopien von Texten geboten, sodass man sie sich selbst kaufen muss. Die Bücher sind oft sehr teuer, es sei denn man kauft sie sich gebraucht z.B. über das Internet oder leiht sie sich aus oder findet sie im Internet als PDF, was leider nicht immer der Fall ist. Die Hauptbibliothek ist die Golda Meir Bibliothek, welche die meisten Bücher besitzt und eine große Einrichtung mit vielen Computer- und Druckerstationen ist. Bezüglich der Nutzung der Bibliothek, der Kurswahl und den Fachbereichen gibt es zu Beginn des Semesters Einführungen für Austauschstudenten. Bei Problemen und Fragen kann man sich immer an das Study Abroad Office wenden, in dem alle sehr hilfsbereit sind. Im Zusammenhang mit dieser Einführung muss man sich persönlich registrieren, seine Studentenkarte erstellen lassen und in dem Gebäude „Union“ den „Buspass“ abholen, mit dem man kostenlos die Busse in Milwaukee nutzen kann, die in den „segregated fees“ enthalten sind. Außerdem bietet das Norris Health Center, wenn man versichert ist, kostenlose medizinische Beratung. Man muss lediglich die Medikamente selbst zahlen.

Verwirklichung von akademischem Interesse

Mit dem Auslandsaufenthalt in den USA habe ich mir vor allem erhofft einen Einblick in das Politikverständnis der amerikanischen Politikwissenschaften zu erhalten und die Dynamiken von Migration und Ethnizität in der amerikanischen Gesellschaft zu studieren. Mit der Zeit hat sich dieses Interesse dann eher in den Bereich der Politischen Theorie verschoben, da die Dozenten (Ivan Ascher und Kennan Ferguson) dort weniger verschult gearbeitet haben und die Studenten theoretisch gefordert haben. Meine anderen Kurse, wie bspw. der Kurs zu den Politiken von Rasse und Ethnizität in den USA war interessant, aber nicht sehr tiefgehend und fordernd. Man wird dazu aufgefordert wöchentlich mehrere Texte pro Kurs zu lesen und bespricht die Texte dann aber nicht. Stattdessen halten die Dozenten PowerPoint Präsentationen und reproduzieren die Inhalte der Texte und fordern einen in den zahlreichen Tests und Prüfungen oder Hausarbeiten dazu auf, diese Inhalte wiederzugeben. Trotz der verschulden Arbeitsweise, die gewöhnungsbedürftig war, war es auch in akademischer Hinsicht ein sehr interessanter Aufenthalt, da dennoch das Politik- und Gesellschaftsverständnis von amerikanischen Dozenten und Studenten deutlich wurde, was überraschend vielseitig und teilweise gegensätzlich, oder dem Gesellschaftsverständnis der Frankfurter Universität ähnlich war.

Wohnsituation, Jobmöglichkeiten, Lebensunterhaltungskosten

Es gibt mehrere Studentenwohnheime der Universität. Die Sandburg Halls sind auf dem Campus, aber haben keine Küche und werden mehrheitlich von Studenten im ersten Semester bewohnt. Cambridge und Riverview sind außerhalb der Universität und sehr nah an einem Supermarkt, Pick'n Safe, haben aber auch keine eigene Küche. Das einzige Wohnheim mit eigener Küche, das auch von den meisten Austauschstudenten bewohnt wird, ist das Kenilworth Square Apartment. Ich habe während meines ersten Semesters in diesem Wohnheim gewohnt. Neben öffentlichen Bussen, sind diese Wohnheime außerhalb der Universität auch mit einem universitätseigenen Shuttlebus angebunden. Während meines zweiten Semesters bin ich in eine WG mit Amerikanern gezogen, da zum einen die Wohnheime sehr teuer sind und ungefähr doppelt so viel kosten wie ein WG-Zimmer und zum anderen, weil im Wohnheim meistens Austauschstudenten unter sich bleiben. Dabei sollte man aber seinen

Mietvertrag beachten. In Fall von Kenilworth Square Apartments handelt es sich um einen Einjahresvertrag, so dass das Ausziehen mit hohen Gebühren bestraft wird, es sei denn man bleibt nur ein Semester als Austauschstudent. In diesem Fall, darf man am Ende des Semesters ausziehen. Außerdem bekommt man die Mietkaution nicht zurück.

Mit dem J1-Visum ist das Arbeiten nur für Jobs im Universitätszusammenhang erlaubt. Zudem ist es wichtig zu erwähnen, dass Lebensmittel oder Haushaltsmittel in den USA im Durchschnitt teurer sind als in Deutschland.

Transportmittel

In Milwaukee ist das einzige öffentliche Transportmittel der Bus. Da man als Student schon mit den segregated fees dafür zahlt, ist es eine gute Möglichkeit sich in der Stadt zu bewegen. Die Busse sind jedoch nicht immer pünktlich und haben meistens keine Ansagen von Haltestellen. An den Haltestellen gibt es auch keinen Zeitplan für die Busse, sodass man das am besten im Internet (Google Maps) anschaut. Mit der Zeit gewöhnt man sich an diese Art öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen. Ansonsten haben viele amerikanische Studenten Autos und nehmen einen gerne mit, weil die Stadt viel breiter ausgelegt ist als in deutschen Städten, sodass man oft auf Autos angewiesen ist.

Sehenswürdigkeiten, Kneipen, Restaurants

Da Milwaukee an einem der größten Seen der USA liegt, dem Lake Michigan See, ist es sehr empfehlenswert dort Zeit zu verbringen. Vor allem am Anfang des Wintersemesters, im September, ist das Wetter noch gut genug um an den See zu gehen oder sogar zu schwimmen, auch wenn der See nicht sehr sauber ist. Daneben lässt sich das Kunstmuseum der Stadt empfehlen, das eine sehr interessante Architektur und große Ausstellungen bietet und direkt am See liegt. Was die Ausgehkultur angeht, halten sich viele Studenten entweder auf der North Avenue, auf der Brady Street oder auf der Oakland Avenue auf. Diese Ecken der Stadt bieten zahlreiche Kneipen oder Restaurants. Was auch zu empfehlen ist, sind Fahrten nach Chicago oder Madison, da sie mit den Bussen in weniger als zwei Stunden zu erreichen und interessante Städte sind. Je nach Busgesellschaft kosten diese Fahrten zwischen 10-30\$.

Gesamteindruck

Neben der Tatsache, dass das Studium im Bachelor sich von dem Studium in Deutschland sehr unterschieden hat und nicht sehr fordernd und sehr verschult war, ist ein Auslandsaufenthalt in den USA bzw. in Milwaukee sehr zu empfehlen. Insbesondere Milwaukee, die eine sehr segregierte Stadt ist, die wirtschaftlich unter der post-industriellen Phase leidet, bietet einer/m deutschen Studenten/Studentin einen sehr authentischen und speziellen Blick in die amerikanische Gesellschaft. Außerdem sind Amerikaner und insbesondere Bewohner des Mittleren Westens sehr freundliche, offene Menschen, sodass es nicht schwer fällt Freunde zu finden und das Leben in den USA kennenzulernen. Man sollte nur beachten, dass die Gesellschaft und das Leben sehr individualisiert sind, sodass es am Anfang den Anschein haben kann, dass die Menschen oberflächlich sind. Man wird nach kurzer Zeit schon eingeladen, als Freund bezeichnet etc., aber oft kommt es nicht zu einem Wiedersehen, es sei

denn man bemüht sich selbst etwas darum. Insbesondere in Milwaukee muss man sich niemals als Fremder fühlen, da es selten einer spüren lässt und selbst Menschen auf der Straße immer sehr hilfsbereit und freundlich sind.